

# Preise der Österreichischen Diabetes Gesellschaft 2021

Die ÖDG-Jahrestagung 2021 fand für die meisten TeilnehmerInnen virtuell über Live-Stream und für aktive TeilnehmerInnen – Vortragende sowie PreisträgerInnen – im Congress Salzburg statt. So erfolgte auch die Verleihung der ÖDG-Preise 2021 vor Ort im kleinen Rahmen.

## Verleihung von Ehrenmitgliedschaften an o. Univ.-Prof. Dr. Dr. h. c. Heinz Drexel und Univ.-Prof. Dr. Anton Luger



V. l. n. r.: Assoc.-Prof.<sup>in</sup> PD.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Greisa Vila, Ao. Univ.-Prof. Dr. Michael Krebs, Univ.-Prof. Dr. Anton Luger, Univ.-Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Susanne Kaser, o. Univ.-Prof. Dr. Dr. h. c. Heinz Drexel, Univ.-Prof. Dr. Martin Clodi, Univ.-Prof. Dr. Raimund Weitgasser, Univ.-Prof. Dr. Christoph Säly

Für ihr langjähriges Engagement für Menschen mit Diabetes, für die Ausbildung von Ärztinnen und Ärzten im Bereich der Diabetologie und Endokrinologie und für ihre wissenschaftlichen Beiträge wurden zwei herausragende Persönlichkeiten im Rahmen der 49. Jahrestagung in Salzburg als Ehrenmitglieder der ÖDG ausgezeichnet.

Die ÖDG bedankt sich mit der Ehrung bei o. Univ.-Prof. Dr. Dr. h. c. Heinz Drexel und Univ.-Prof. Dr. Anton Luger für ihre langjährige und außerordentliche Unterstützung sowie Förderung der Fachgesellschaft und ihrer Anliegen.

## ÖDG-Startergrant

Der mit 10.000 Euro dotierte ÖDG-Startergrant 2021 ging an Dr. Faisal Aziz für sein Projekt „**Biomarkers for cardiovascular risk and neurodegenerative disease following insulin-induced hypoglycaemia**“.

Jüngste Daten deuten auf eine vielversprechende Rolle der mikroRNA und der Neurofilamentleichtkette im Serum als Biomarker für kardiovaskuläre Ereignisse bzw. neuroaxonale Schäden hin. Die Auswirkungen einer Hypoglykämie auf die Expression dieser Marker sind bisher nicht ausreichend untersucht. Die vorliegende experi-



V. l. n. r.: Univ.-Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Susanne Kaser, Dr. Faisal Aziz, Univ.-Prof. Dr. Harald Sourij

mentelle Studie untersuchte den Einfluss einer insulininduzierten Hypoglykämie auf die Veränderung der beiden genannten Marker bei Menschen mit Typ-2-Diabetes. Ergebnisse dieser Studie sollen dazu beitragen, die negativen kardiovaskulären und neuroaxonalen Auswirkungen von Hypoglykämien bei Menschen mit Typ-2-Diabetes besser zu verstehen, und im gegebenen Fall die Wichtigkeit der Vermeidung von Hypoglykämien in der klinischen Praxis unterstreichen.

**Zur Person:** Nach Abschluss eines Nursing-Bachelor-Studiums (Pakistan) und eines Public-Health-Master-Studiums (Bangladesh) absolvierte Dr. Aziz sein PhD-Studium an der Medizinischen Universität Graz im Rahmen des AMBRA-(Advanced-Medical-Biomarker-Research-)Programms, das er im Oktober 2021 abschloss. Er ist derzeit wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Medizinischen Universität Graz. Seine Forschungsarbeiten widmen sich der präventiven Kardiologie und Diabetologie mit dem Schwerpunkt Risikoquantifizierung und -prädiktion.

## Langerhans-Preis 2021

Der Langerhans-Preis 2021 wurde ex aequo an zwei Personen vergeben: Assoz. Prof.<sup>in</sup> PD.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Julia Mader und Univ.-Prof. PD Dr. Othmar Moser.

Der wissenschaftliche Schwerpunkt von **Assoz. Prof.<sup>in</sup> PD.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Mader** liegt in der Diabetestechnologie mit besonderem Fokus auf Insulinpumpentherapie, kontinuierliche Glukosemessung, ▶



Assoz. Prof.<sup>in</sup> PD<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Julia Mader (l.) und Univ.-Prof. PD Dr. Othmar Moser (r.)

automatisierte Insulinabgabe und Entscheidungsunterstützungssysteme für die Behandlung von Diabetes.

Assoz. Prof. Mader absolvierte ihre Facharztprüfung an der Medizinischen Universität Graz und war bereits während des Medizinstudiums im Team von Prof. Pieber als wissenschaftliche Mitarbeiterin tätig. Nach einem Forschungsaufenthalt als Gastprofessorin am Inselspital Bern (Schweiz) an der Universitätsklinik für Diabetologie, Endokrinologie, Ernährungsmedizin und Metabolismus in der Arbeitsgruppe von Prof. Christoph Stettler leitet sie nun die Diabetestechnologie-Arbeitsgruppe an der Universitätsklinik für Innere Medizin der Medizinischen Universität Graz. Julia Mader ist zudem Mitglied des Technologieausschusses und des Leitlinienausschusses der ÖDG und veröffentlichte mehrere nationale Guidelines auf diesem Gebiet. Weiters ist Assoz. Prof. Mader in nationale und internationale öffentlich geförderte Projekte involviert. Darunter ist auch das IMI2-Projekt Hypo-RESOLVE eines multinationalen Konsortiums zur besseren Erforschung der Hypoglykämie unter Nutzung von Diabetestechnologie – durch die Europäische Kommission und die Industrie im Rahmen eines IMI2-Projektes finanziert. Sie publizierte mehr als 100 wissenschaftliche Peer-Reviewed-Publikationen (u. a. *New England Journal of Medicine; Diabetes Care; Diabetes, Obesity and Metabolism*).

Der zweite Langerhans-Preis 2021 wurde an **Univ.-Prof. Priv.-Doz. Dr. Othmar Moser** für seine Arbeiten im Bereich von Therapiemanagement und physischer Aktivität bei Menschen mit Typ-1-Diabetes verliehen.

Prof. Moser begann seine wissenschaftliche Karriere an der Medizinischen Universität Graz (Prof. Thomas R. Pieber) und Karl-Franzens-Universität Graz (Prof. Peter Hofmann), an denen er auch sein Physiologie-Studium mit dem Schwerpunkt Leistungsphysiologie absolvierte. 2014 wechselte er an die Universität Potsdam, um am Zentrum für Sportmedizin weitere Erfahrung in Bezug auf Dosis-Wirkung-Beziehungen von physischer Aktivität und Metabolismus zu erlangen. Nach diesem zweijährigen Auslandsaufenthalt absolvierte Prof. Moser ein MSCA-Horizon-2020-Postdoc-Stipendium an der Swansea University (UK) in der Diabetes Research Unit (Professoren Stephan C. Bain und Richard M Bracken, wo er den Einfluss von ultralangwirksamen Basalinsulinen auf das glykämische Management bei Sport bei Menschen mit T1D beforstete und sich im Bereich Therapieoptionen bei Sport und T1D habilitierte.

Nach seiner Rückkehr forschte er unter Leitung von Prof. Harald Sourij weiter im Bereich ultralangwirksame Insuline, CGM-Technologie und Sport. In dieser Phase wurde die Schwerpunktambulanz für Diabetes, physische Aktivität und Sport innerhalb der Diabetesambulanz am Universitätsklinikum Graz als wissenschaftliches Projekt gegründet. Die wichtigste Publikation von Prof. Moser stellt das EASD/ISPAD-Positionspapier zum Thema CGM-Therapie bei Sport von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen mit T1D dar. Prof. Moser arbeitet aktuell an der Medizinischen Universität Graz und betreut die Schwerpunktambulanz für Diabetes, physische Aktivität und Sport und wurde zusätzlich zum W3-Professor für Sportmedizin an die Universität Bayreuth berufen.

### Abstract-Preise

Die jeweils mit 750 Euro dotierten Abstract-Preise gingen an Dr. Matthäus Metz und Dr. Moritz Ferch.

**Metz M et al., „Leptin increases VLDL triglyceride secretion and reduces hepatic lipid content in lean male subjects.“**



V. l. n. r.: Univ.-Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Susanne Kaser, Dr. Matthäus Metz, Univ.-Prof. Dr. Harald Sourij

Metreleptin, humanes rekombinantes Leptin, reduziert den Leberfettgehalt von Patienten mit Lipodystrophie unabhängig von seiner appetithemmenden Wirkung, jedoch ist der genaue Mechanismus nicht bekannt. Ziel unserer randomisierten, placebokontrollierten Crossoverstudie war es, die akuten Effekte einer einmaligen Metreleptin-Injektion auf den Leberfettstoffwechsel beim Menschen zu entschlüsseln.

**Fazit:** Unsere Daten legen nahe, dass der antisteatotische Effekt von Leptin durch eine Steigerung der hepatischen Triglyzeridsekretion bedingt ist. Wie auch im Tiermodell beobachtet, könnte der Nervus vagus diesen Effekt vermitteln. Eine genauere Charakterisierung dieses Regulationskreises könnte die Entwicklung effizienter Therapien der „metabolic dysfunction-associated fatty liver disease“ (MAFLD) unterstützen.

**Zur Person:** Dr. Metz schloss im Oktober 2019 sein Medizinstudium an der Medizinischen Universität Wien ab und absolviert seit November 2019 sein PhD-Studium in der Arbeitsgruppe von Thomas Scherer an der Klinischen Abteilung für Endokrinologie und Stoffwechsel der Medizinischen Universität Wien. Seine Forschungsschwerpunkte sind der Crosstalk zwischen Gehirn, Leber und Fettgewebe sowie Mitochondriopathien.

**Ferch M et al., „Analysis of molecular genetic diagnostics of familial hypercholesterolemia at a tertiary care lipid clinic in Austria – an exploratory retrospective study on 139 patients“**



V. l. n. r.: Univ.-Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Susanne Kaser, Dr. Moritz Ferch, Univ.-Prof. Dr. Harald Sourij

Die familiäre Hypercholesterinämie (FH) ist autosomal dominant vererbt und geht mit ausgeprägten Erhöhungen des LDL-C und stark erhöhtem Risiko für vorzeitige Gefäßkrankungen einher. In den letzten 3 Jahren unterzogen sich 139 PatientInnen an unserer Klinik einer molekulargenetischen Abklärung einer FH, 22 % davon zeigten eine kausale Mutation.

**Fazit:** Die Ergebnisse der Studie bestätigen die niedrigen Diagnoseraten der FH, den niedrigen Anteil der Kaskadenscreenings und den spärlichen Einsatz des Dutch Lipid Clinic Network Score (DLCNS) in unserer Klinik. Der Ersatz des DLCNS durch den Schwellenwert von 190 mg/dl Vorbehandlungs-LDL-C könnte zu Verbesserungen der Zuweisungsraten aus der Primärversorgung und damit der Diagnoseraten führen.

**Zur Person:** Dr. Moritz Ferch promovierte 2018 und absolviert derzeit sein Doktoratsstudium an der Medizinischen Universität Wien. Er betreibt klinische Forschung an der Abteilung für Endokrinologie und Stoffwechsel mit dem Forschungsschwerpunkt im Bereich der Dyslipidämien. Seine Dissertation widmet sich der vertiefenden Risikostratifizierung von PatientInnen mit Lipoprotein(a)-Erhöhungen hinsichtlich kardiovaskulärer Erkrankungen – unter der Führung von Assoz. Prof. Yvonne Winhofer-Stöckl.

### DIABETES FORUM-Preis

Der vom MedMedia Verlag mit 800 Euro unterstützte DIABETES FORUM-Preis der ÖDG ging 2021 an Dr.<sup>in</sup> Lucia Mastrototaro für ihr Abstract **„Metabolic response to high intensity interval training in insulin resistant humans depends on protein content of small extracellular vesicles“**.

**Zur Person:** Dr.<sup>in</sup> Mastrototaro promovierte im Jahr 2016 im Fach „Biomedical Science“ an der Freien Universität Berlin. Seit 3 Jahren ist sie als Postdoc

in der Arbeitsgruppe „Energy Metabolism“ von Univ.-Prof. Dr. Michael Roden am Deutschen Diabetes-Zentrum Düsseldorf tätig. Ihr wissenschaftlicher Schwerpunkt liegt auf der Erforschung von Biomarkern bei Insulinresistenz mit dem Ziel, positive Wirkungen von körperlichem Training früh zu erkennen und stratifizierte Präventions- und Therapiestrategien für Typ-2 Diabetes zu entwickeln. Zu diesen Themen veröffentlichte sie kürzlich als erste Koautorin eine Studie in *Science Advances*, die zeigte, dass hochintensives Intervalltraining (HIIT) für 12 Wochen die Insulinsensitivität bei insulinresistenten, nicht aber bei insulinsensitiven Teilnehmern verbessert. Die Fortsetzung ihrer Studien zu diesem Thema wird mit einer Förderung der Deutschen Diabetes-Gesellschaft (DDG) unterstützt.



**Der Jatro-Journalistenpreis 2021** wurde an Dr.<sup>in</sup> Eva Greil-Schähs von der *Krone-GESUND*-Redaktion für den Artikel „Zuckeralarm im Körper“ vergeben. ■

# Nur einen Fingerdruck entfernt!



## Der Top-Newsletter in der Diabetologie

Regelmäßige Updates zu Themenschwerpunkten, neuen Studien und Fortbildungsangeboten.



Jetzt kostenlos anmelden:  
[www.medmedia.at/nl/df](http://www.medmedia.at/nl/df)